

## 16. Wahlperiode

---

### Dringlicher Antrag

der Fraktion der SPD und der Linksfraktion

#### **Rundfunkorchester erhalten**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, der vom Intendanten des Deutschlandradios vorgeschlagenen Fusion von Deutschem Symphonie-Orchester (DSO) und Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB) nicht zuzustimmen. Das Abgeordnetenhaus von Berlin fordert die anderen Gesellschafter der Rundfunkorchester und -chöre GmbH, die Bundesrepublik Deutschland und den Rundfunk Berlin-Brandenburg auf, sich solchen Plänen ebenfalls zu widersetzen.

Bei anstehenden Verhandlungen sind die künftigen Strukturen so festzulegen, dass beide Orchester dauerhaft bestehen bleiben.

#### **Begründung:**

1994 wurde die Rundfunkorchester- und Chöre GmbH (ROC) mit dem Ziel gegründet, die im Gefolge der Rundfunkgeschichte im geteilten Berlin entstandene einzigartige Vielfalt musikalischer Klangkörper und Ensembles, die auf weltweit anerkanntem hohem künstlerischen Niveau musizieren, zu erhalten. Gesellschafter der GmbH wurden Deutschlandradio (40%), die Bundesrepublik Deutschland (35%), das Land Berlin (20%) und der Rundfunk Berlin-Brandenburg (5%). Der vergleichsweise hohe Anteil Berlins ist der Tatsache geschuldet, dass die Klangkörper der GmbH aufgrund der „Sitzlandrolle“ Berlins einen großen Anteil an der Qualität der Kulturlandschaft der Stadt haben. Eine Schwächung oder gar Aufgaben von Teilen der GmbH liegt nicht im Interesse Berlins.

Eine Fusion der beiden Rundfunkorchester ist weder künstlerisch noch finanziell begründbar. Künstlerisch spielen beide in der Spitzengruppe der deutschen Orchester, beide sind begehrte Gäste in den Musikzentren der Welt. Finanziell ist die GmbH nach der kürzlich erfolgten einvernehmlichen Aufstockung ihres Etats durch die Gesellschafter (Berlin erhöht seine Zuwendungen 2010 und 2011 um jeweils 1,2 Millionen Euro) gesichert.

Eine Orchesterfusion würde die Substanz beider Klangkörper nachhaltig beschädigen. Der Ruf Berlins als Musikstadt würde erheblichen Schaden nehmen. Der vermeintliche „Einspareffekt“ würde den irreversibel angerichteten Schaden nicht wettmachen. Zumal die „Reformpläne“ der Deutschlandradio-Intendantz offenbar auch vor den Chören, zur GmbH gehören der RIAS-Kammerchor und der Rundfunkchor Berlin, nicht halt machen. Die vom ehemaligen Intendanten

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

[www.parlament-berlin.de](http://www.parlament-berlin.de) (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

des Deutschlandsradios Ernst Elitz formulierte konsensuale Position, "unser gemeinsames Engagement als Gesellschafter der roc berlin folgt dem Grundmotiv: Kultur ist kein Luxus, sondern das Fundament einer Kulturnation", darf nicht aufgegeben werden.

Berlin, 9. Dezember 2009

Müller Lange  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der SPD

Wolf Brauer  
und die übrigen Mitglieder der Linksfraktion